

geograph die Weite des noch unentdeckten und undurchfahrenen Pazifischen Ozeans. Zwanzig Jahre später wird man überdies auch feststellen, daß alle seine Folgerungen falsch, daß die Gewürzinseln doch nicht im spanischen, sondern im portugiesischen Hoheitsgebiet gelegen waren. Alles, was der erregte Astronom mit vielen Gestikulationen vorbringt, ist völlig danebengerechnet. Aber alle Menschen aller Stände glauben immer gerne, was ihnen Vorteil bringt. Und da dieser hochgelehrte Kosmograph erklärt, die Gewürzinseln gehörten zu Spanien, so haben die Räte des spanischen Königs keinerlei Interesse, seiner erfreulichen Auslegung zu widersprechen. Freilich, als dann einige von ihnen, neugierig geworden, auf dem Globus jene Stelle sehen wollen, wo sich die vielgesuchte Durchfahrt durch Amerika, der „paso“, der „estredo“, die künftige Magellanstraße befinden soll, da finden sie nichts eingezeichnet, und Faleiro erklärt, mit Absicht habe er die Stelle der Durchfahrt nicht vermerkt, damit bis zur letzten Stunde dies große Geheimnis nicht verraten werden könne.

Der Kaiser und seine Räte haben zugehört, vielleicht gleichgültig, vielleicht bereits interessiert. Doch nun geschieht das Unerwartetste. Nicht die Humanisten, die Gelehrten begeistern sich für diese Fahrt um die Welt, die endgültig den Umfang der Erde feststellen und alle bisherigen Atlanten zuschanden machen soll, sondern gerade der von allen Seefahrern so gefürchtete Skeptiker Fonseca, der Bischof von Burgos, erklärt sich für